



An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
P.b.b.

BRÜCKE

BÜRSEER PFARRBLATT

Medieninhaber, Redaktion
und Verlagsanschrift:
Röm. kath. Pfarramt 6706 Bürs
Hersteller und Herstellungsort:
diöpress 6800 Feldkirch

NR. 1/2017

MÄRZ 2017

Die Fastenzeit ist

eine Zeit der Gnade,
eine Zeit, umzukehren
und im Einklang mit
unserer Taufe zu leben.

Papst Franziskus





WANDEL GESTALTEN

Der Wandel in der Gesellschaft, die Austritte aus der Kirche und der Bruch mit der Tradition haben das Leben der Kirche in den letzten Jahren maßgeblich beeinflusst, wenn man die inneren Räume der Kirchen bei den Gottesdiensten betrachtet. Die Zahl der kirchlichen Beerdigungen übersteigt in der Regel die Zahl der Taufen.

Immer mehr Familien lassen die Verstorbenen nicht mehr der Gnade Gottes anempfehlen und betten sie nicht mehr in die Eucharistiefeier. Das Glaubenswissen nimmt enorm ab.



Nur ein Viertel der Christen (Angaben aus dem deutschsprachigen Raum) zum Beispiel glaubt, dass wir mit Leib und Seele von den

Toten auferstehen. Manche Christen sympathisieren mit Reinkarnation. Und viele wissen gar nicht mehr, ob sie sich an sieben oder zehn Gebote halten sollen.

Man kann die heutige Situation so zusammenfassen: Der Prozess der Säkularisierung, der Verweltlichung, geht weiter, unabhängig davon, wie viele Menschen den Papst bewundern. Wir erleben die Zeit der großen Veränderungen.

Religionssoziologen bestätigen, was wir Seelsorger vor Ort Tag für Tag erleben: Die Bindungskräfte an die Kirche haben nachgelassen. „Das Verhältnis ist lau geworden. Man versteht sich irgendwie als Christ, hat aber

kein leidenschaftliches Verhältnis zum Glauben mehr“ (*Detlef Pollack*). Die meisten sind keine aggressiven Feinde der Kirche, sie werden auch selten zu engagierten Atheisten, Humanisten oder Esoterikern. Ihr Glaube ist ihnen einfach weniger wichtig geworden.

Die Zugehörigkeit der Kirche wird für viele zum Gegenstand der Kosten-Nutzen-Analyse. Sie fragen sich: Lohnt sich das für mich? Viele sagen jedes Mal, wenn ein Skandal die Kirche in das Licht der Öffentlichkeit bringt: Es lohnt sich nicht mehr. Das bisschen Glauben, das ich brauche, mache ich mir selber. Man stellt auch fest: Die Religiosität löst sich von der Kirchenzugehörigkeit.

„Am Anfang war das Wort“ Dieses Geheimnis haben wir in der Weihnachtszeit zelebriert. Spricht aber das Wort auch uns heute an?

Unsere Welt ist im ständigen Veränderungsprozess, auch unsere Kirche. Unsere Diözese will auf diesen Prozess reagieren und durch neue Pastorale Räume entsprechende Strukturen und Formen finden, aber viele wehren sich dagegen und wollen lieber alles beim Alten lassen.

Von Gustav Heidemann stammt der Spruch: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“

Unser katholischer Glaube soll bewahrt bleiben, aber Form und Ausdruck dieses Glaubens verändern sich sehr. Viele traditionelle Formen der Glaubenspraxis sprechen die meisten Katholiken nicht mehr an. Nicht nur das Mitfeiern der Sonntagsgottesdienste lässt nach, sondern auch die Gebets- und Glaubenspraxis im Alltag.

Unsere Gesellschaft säkularisiert sich immer mehr und schneller. Nur in



den extremen Situationen fragen wir nach ihm: Wie konnte Gott dies und jenes zulassen?

Gott ist die Liebe! Diese Liebe sucht nach Antwort. Gott ist aus Liebe zu uns Mensch geworden und wir Menschen müssen doch auf diese Liebe antworten.

Gott hat den Anfang gemacht, und er braucht uns, damit seine Botschaft doch unsere Welt und vor allem unser Leben verändert!

Wir müssen etwas unternehmen. Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten ...

Deshalb möchte ich uns alle ermutigen, im Seelsorgeraum anzupacken und miteinander im kommenden Jahr gemeinsam neue Formen und Wege zu gestalten, damit wir nicht das noch verlieren, was wir bewahren möchten. Zu diesem Thema noch einige weitere Zitate:

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an - und handelt“.

(Johann Wolfgang von Goethe)

„Veränderung ist das Gesetz des Le-

bens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen“.

(John Kennedy)

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“.

(Mahatma Gandhi)

„Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt“.

(Michael Richter)

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“.

(Wolf Biermann)

Etwas im Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Es ist verdammt schwer. Ein Wandel zum Guten kann nur allein von Gott gelingen. Öffnen wir uns für seine Liebe.

Ich wünsche uns allen, mögen wir offen bleiben für die Liebe und das Wort, das in Betlehem Gestalt angenommen hat, damit wir die Zukunft nicht verpassen.

*Euer Moderator
P. Adrian Buchtzik*

MORGENLOB
FÜR ERWACHSENE
Jeden Dienstag in der Fastenzeit
6.45 Uhr in der Friedenskirche
Sie sind herzlich eingeladen!
7.3. – 14.3. – 21.3. – 28.3. – 4.4.2017

Impressum:

BRÜCKE – Bürser Pfarrblatt – Mitteilungsblatt für die Pfarrgemeindemitglieder der r.k. Pfarre Bürs – St. Martin.

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. Kath. Pfarramt Bürs, 6706 Bürs, Schulstr. 6, Tel. 05552-65061

Hersteller und Herstellungsort: diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13, Tel. 05522-3485-108

Leitender Redakteur: Dipl.-Theol. Norbert Attenberger, (Pastoralassistent)

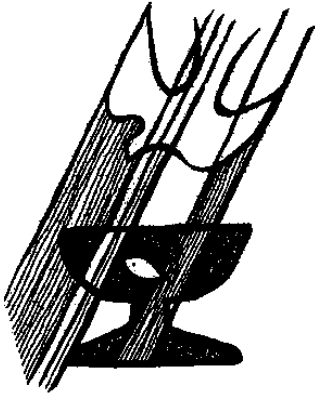
Weitere Mitglieder des Pfarrblatt-Teams: Margit Spejra (Pfarrbüro), Mina Mayr, Karl Winger (Layout)

E-Mail: pfarre.sanktmartin@aon.at; **DVR Nr.** 0029874(10372)



FREUD UND LEID IN DER PFARRGEMEINDE

Personenstandsfälle im Jahr 2016



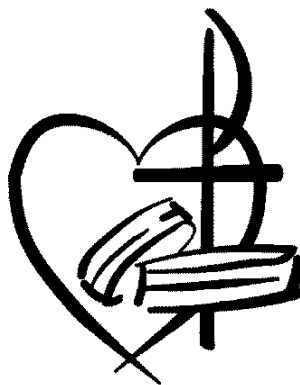
Taufen

Grass Daniel
Banihit Aryan
Suppan Anika
Krameter Jannik
Büsel Nino
Ender Leonie
Schorpp Emma
Hackhofer Leo
Frerick Theresia
Burtscher Valentina
Säly Theresa
Salomon Anni
Müller Valentina
Schuchter Elias
Balter Alexander
Heim Ella



Sterbefälle

Vonbank Klaus
Bechter Erna
Altpfarrer Schmid Andreas
Tschol Hildegard
Torghele Ernst
Maschler Thusnelda
Tomaselli Olivia
Ing. Hanser Paul
Ihler Hildegard
Säly Imelda
Kochan Aloisia
Ciglar Milan
Bachmann Olga
Khüny Josef
Lach Albert
Tiefenthaler Hans
Corn Christine



Hochzeiten

Grabner Andreas & Domig Manuela
Witwer Manuel & Bolter Irene



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl

PGR-WAHL 2017

Am 19. März 2017 finden die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Liebe Pfarrgemeinde, alle fünf Jahre wird in der Diözese Feldkirch und in allen österreichischen Diözesen der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Der Pfarrgemeinderat ist in der Pfarrgemeinde jenes Gremium, in dem die grundsätzlichen Fragen der Ausrichtung und Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde beraten werden. Auf diese Weise gestalten gewählte und berufene Christen den Weg der Pfarrgemeinde als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen entscheidend mit. Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die vor dem 1. Jänner 2017 das 16. Lebensjahr vollendet und in der Pfarrgemeinde ihren Hauptwohnsitz haben.

Zur Mitarbeit im neu zu wählenden Pfarrgemeinderat haben sich folgende Personen bereit erklärt:
Butzerin Ingeborg, Gabriel Monika, Konzett Karl, Martin Annelies, Plangg Elisabeth, Rauch Annelies, Rauch Silvia, Salomon Marina, Salzgeber Barbara, Spejra Margit, Wachter Erwin, Wachter Ivanka.

Wir laden alle recht herzlich ein, an der Wahl des Pfarrgemeinderates teilzunehmen.

Sie können Ihre Stimme persönlich im Wahllokal abgeben. Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. Die Wahlunterlagen samt Erklärungen zur Wahl werden Ihnen persönlich in den ersten Märztagen zugestellt.

WAHLTERMIN:

**Sonntag, 19. März 2017
9.00 Uhr bis 11.30 Uhr**

WAHLLOKAL:

**Pfarrbücherei Bürs
bei der Friedenkirche**

Zeigen Sie durch Ihre Wahlbeteiligung, dass Sie sich der Verantwortung als Mitglied unserer Pfarre bewusst sind.

Dafür unseren herzlichen Dank.

Der Wahlvorstand

<p>Lehm. Die ganze Bandpreite.</p>		<p>verputz preite.at trockenbau</p> <p>A-6706 Bürs, Quadrella 6 Tel. 05552-67271-0, www.preite.at</p>
--	--	--



VON DER ERSTEN IN DIE ZWEITE REIHE

Birgit Kramer übergibt die Leitung der öffentlichen Bücherei Bürs in jüngere Hände

Am 1. März 2003 übernahm Birgit Kramer die Leitung der öffentlichen Bücherei Bürs. Seither sind 14 Jahre vergangen, und nun ist es an der Zeit, diese Aufgabe weiterzugeben.

Silvia Burtscher und Maria Witwer arbeiten seit vielen Jahren mit großem Engagement in der Bücherei mit und haben die erforderliche Ausbildung absolviert. Es ist eine Freude und ein großes Glück, dass beide gerne bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Maria Witwer und Silvia Burtscher in der Bücherei liegt in der Kinder- und Jugendförderung. Diese Aufgabe betreuen sie schon seit etlichen Jahren mit großem Elan. Jedes Kind des Kindergartens und der Volksschule kommt während des Schuljahrs einmal pro Monat geführt in die Bücherei. Dies ist durch die hervorragende Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule möglich. Hier wird ein sehr wichtiger Grundstock zur Leseförderung gelegt. Zudem obliegt beiden der Einkauf der Kinder- und Jugendbücher. Jeden Monat werden im Schnitt 25 Bücher für Altersklassen gewissenhaft ausgesucht und gekauft.

Birgit Kramer wird nach wie vor in der Bücherei mitarbeiten, sie wechselt nur von der ersten in die zweite Reihe und wird dies wie bisher mit viel Freude tun.

Aus diesem Anlass laden wir alle Bürser/innen zu einem Tag der offenen Tür am Donnerstag, 2. März 2017, von 10.00 Uhr – 20.00 Uhr ein. Feiern Sie mit uns dieses Fest, lassen Sie sich von uns verwöhnen und sollten Sie uns noch nicht kennen, wäre



dies eine wunderbare Gelegenheit, sich vom hervorragenden Angebot der Bücherei und von der familiären, freundschaftlichen Atmosphäre zu überzeugen.

Das Team der Bücherei mit Silvia Burtscher, Maria Witwer, Helene Vonbank, Carolin Laterner und Birgit Kramer freut sich sehr auf Ihren Besuch.



WIR HABEN ZU DANKEN!

Familie Erwin und Herlinde Schrottenbaum

Die beiden schlossen mit 15. Jänner 2017 ihr Restaurant „Gasthaus Rosenegg“. Sie gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Die Pfarre Bürs dankt Erwin und Herlinde Schrottenbaum für ihre Großzügigkeit und Spendenfreudigkeit. Im Besonderen

dankt die Pfarre Bürs im Namen der Sternsinger. Seit vielen Jahren wurden unsere Sternsinger im Jänner zu einem gemeinsamen Essen mit allen Betreuerinnen eingeladen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

P. Adrian

Neuer Leuchter in der Friedenskirche

Die Handels- und Gewerbezone Bürs hat mit Unterstützung der Agrargemeinschaft und Herrn Klaus Bachmann eine neue Beleuchtung für unsere Seitenkapelle in der Friedenskirche gespendet. Die Firma Preite stellte das Gerüst und sanierte den Wasserschaden in der Seitenkapelle. Martin Meyer und Martin Burtscher haben die elektrischen Arbeiten gratis dazu durchgeführt.



Die Pfarre sagt der Zunft, der Agrar und den beiden Monteuren ein herzliches Vergelt's Gott für diese gemeinsame Aktion.

P. Adrian

Gestalter der Liturgie

Das Liturgieteam ist bemüht, während des ganzen Kirchenjahres lebendige, abwechslungsreiche und schön gestaltete Gottesdienste zu bieten. Außer unseren Priestern braucht es viele verschiedene Mitgestalter, denen wir wieder einmal für ihre Bereitschaft ganz herzlich denken möchten: unseren Organisten, dem Chor Good News,

der Harmoniemusik, dem Bläserquartett mit Lukas Ludescher, dem Flöten-duo Caba, Birgit und Bernd Neyer, dem Franziskanerchor, dem Kinderliturgieteam, allen Lektoren und allen, die sich in die Gottesdienstgestaltung einbringen. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Mina Mayr

Wolfgangskapelle

Ein großes „Danke und Vergelt's Gott“ dürfen wir der Ortsfeuerwehr Bürs sagen, durch ihre Hilfe konnte das Dach der Kapelle überprüft werden. Das beinhaltet die Reinigung der Dachrinnen und dass die Schneefang-

balken von Reisig und Laub befreit wurden. Durch diese hilfreichen Arbeiten der Feuerwehr wird verhindert, dass das Dach durch Fäulnis zu schnell Schaden nimmt.

Norbert Attenberger





SUPPENTAGE 2017



Wir vom Suppenteam freuen uns, dass wir mit der Durchführung der Suppentage viel dazu beitragen können, unsere Priesterpatenschaft zu finanzieren. Dadurch sind unsere Sonntags-Gottesdienste fast gesichert und das bei der derzeitigen prekären Priesterknappheit. Deshalb laden wir auch heuer zu unseren Suppentagen ganz herzlich ein:

Aschermittwoch, 1. März 2017

Karfreitag, 14. April 2017

Ab 11.30 Uhr

Pfarrzentrum Bürs

Gleichzeitig großen Dank allen, die zum Gelingen dieser Aktion beitragen: Suppenköchinnen, Brot-Bäckerinnen, Küchen- und Servicepersonal. Wir freuen uns auf euren Besuch und danken im Voraus für eure Spenden.

Mina Mayr

BUSSFEIER

Das Liturgieteam lädt Jung und Alt zur Bußfeier vor Ostern ein.

Donnerstag, 6. April 2017

19.00 Uhr – Friedenskirche

Großen Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieser für die Pfarrgemeinde so wertvollen Feier!

Wir freuen uns, wenn auch Sie daran teilnehmen.

In Trauerfällen

Bitte beachten Sie, dass die Pfarre St. Martin bei der Raiffeisenbank Bürs **Trauerbilletts** aufliegen hat. Diese werden gegen eine

Spende von mindestens € 3,00

auf unser Kto. 2-04.011.607 gerne abgegeben. Die Pfarre dankt im Voraus mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“ dafür.



DIE TAUFGE WÄHREND DER MESSFEIER

Die Taufe gehört mit der Erstkommunion und der Firmung zu den sogenannten Initiationssakramenten, anders ausgedrückt, durch diese drei Sakramente werden Menschen in die Kirche aufgenommen und es ist für uns eine Bestätigung, dass wir als „Kinder Gottes“ angenommen sind. Denn Jesus hat sich durch Johannes taufen lassen. Es ist Jesus selbst, der den Auftrag dazu gibt: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19)

Die junge Kirche kannte nur die Erwachsenentaufe. Nachdem der Taufbewerber eine längere Zeit der Vorbereitung (Katechumenat) hatte, wurde von der Gemeinde durch den Paten geprüft, ob der Lebenswandel tatsächlich den christlichen Glauben (Bekenntnis zu Jesus, dem Christus) und dem Lebensstil der Kirche entsprach. So z.B. mussten Gladiatoren ihren „Beruf“ wechseln.

Der Tauftermin war dann an Ostern. Der Täufling wurde in die Gemeinde aufgenommen.



Auch heute ist Ostern ein besonderer Tauftermin und jeder Sonntag, als erneute Osterfeier, während der Sonntagsmesse der Ort der Taufe, in der auch heute Täuflinge in die Gemeinde bzw. Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen werden.

Norbert Attenberger

„Taufe Jesu“ oder: Gott stärkt unser Vertrauen

Aus einer Predigt von Anthony Sijan Manuveliparambil (*gekürzt von Norbert Attenberger*)



(...) Im Evangelium zum Fest „Taufe Jesu“ haben wir einen solchen Mutmach-Satz gehört: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Da macht Gott etwas ganz Wichtiges. Jesus steht mitten unter den Menschen, die voller Fragen und Nöte sind.

Da ist Jesus mitten unter den Menschen, die wissen wollen, wie sie in ihrem Leben froh werden können. Und jetzt spricht ihn Gott an. Und Er sagt zu ihm: „Ich halte zu dir. Ich



stehe zu dir. Ich lasse dich nicht allein. Ich traue dir zu, dass du auf dem richtigen Weg bist. Ich bin bei dir.“

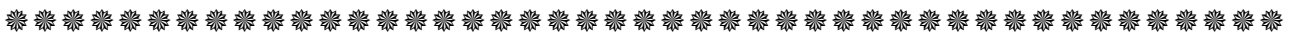
(...)

Und das, was Jesus erfahren hat, das gibt er weiter. Jesus zeigt den Menschen, dass Gott sie liebt. Deshalb ist Weihnachten gewesen, damit wir das noch deutlicher spüren. Wenn ich weiß, dass jemand ganz fest zu mir hält, dass er mich liebt, dass ich mich getragen und unterstützt weiß, da gehe ich ganz anders an mein Leben hin. Denn da wächst in mir mein Selbstvertrauen. Und das ist für jeden von uns wichtig.

Das ist nicht bloß ein Gefühl. Dafür gibt es auch ein Zeichen. So ein Zeichen hat Gott für uns: die Taufe. Da sind wir Kinder Gottes geworden. Da hat uns Gott gezeigt: Ich halte zu dir.

Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter. An dir habe ich Gefallen. Ich stehe zu dir. Ich liebe dich so, wie du bist. Du brauchst dir deine Daseinsberechtigung nicht zu erkaufen oder zu verdienen. (...)

Jedes Mal, wenn wir die Kirche betreten oder verlassen, nehmen wir das Weihwasser und machen ein Kreuzzeichen, um uns an unsere eigene Taufe zu erinnern. Tun wir es bewusst und denken wir auch immer wieder beim Kommunionempfang, wenn Jesus zu uns kommt, daran, was Gott einem jeden von uns bei der Taufe gesagt hat: „Du bist mein Kind. Ich habe an dir Gefallen. Ich liebe dich!“ Davon gestärkt lasst uns unseren Weg mit Gottvertrauen und Selbstvertrauen gehen. (...)



VENTIL





SR. MARIA EDELTRAUD BUHRI



Sr. Maria Edeltraud ist am 13. Jänner 2017 im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck im Alter von 82 Jahren verstorben. Gott hat sie von ihrem Leiden erlöst. Sr. Maria Edeltraud war in den 1960-er Jahren in unserem damaligen neuen Kindergarten eine wunderbare, herzliche, begnadete Kindergartenschwester bei uns in Bürs. Wir sind

dankbar, dass sie einige Jahre unsere Kinder liebevoll und einfühlsam betreut und begleitet hat. Die Kinder haben sie geliebt, und die Eltern haben sie geschätzt. Gott vergelte ihr alles, was sie Gutes getan hat. Wir hoffen, dass sie unser Herrgott wohlwollend in seinen Frieden aufgenommen hat.

Mina Mayr

SENIORENNACHMITTAG

Der Sozialkreis der Pfarre Bürs lädt alle Bürser Bewohner und Bewohnerinnen ab 60 Jahren zu dem alljährlichen Seniorennachmittag der Pfarre in den Pfarrsaal ein. Wir möchten mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag verbringen und haben ein Programm vorbereitet.

TERMIN:

Sonntag, 12. März 2017, im Pfarrsaal in Bürs

14.00 Uhr:

Eucharistiefeier mit Alten- und Krankensegnung in der Friedenskirche

14.45 Uhr:

Gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal bei Kaffee, Kuchen & Jause

Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie dies bitte bei der Anmeldung. Gehbehinderte Personen bitten wir zu begleiten. Die Begleitung ist natürlich auch recht herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

**Anmeldungen bitte bis Donnerstag, 9. März 2017, im Pfarrbüro
Tel. 05552/65061 oder 0650/9363157**

Brigitte Carugati



HILFE UNTER EINEM GUTEN STERN 2017

Auch heuer waren wieder viele fleißige Kinder drei Tage lang in den Straßen von Bürs unterwegs, um für diverse Projekte der Dreikönigsaktion (zum Beispiel gegen Landraub in Tansania) Spenden zu sammeln.

Wir in Bürs sind in der glücklichen Lage, genug Kinder zu haben, um das gesamte Ortsgebiet abdecken zu können (was in anderen Gemeinden bei weitem nicht der Fall ist!). Dafür bedanke ich mich ganz, ganz herzlich bei den insgesamt 55 singfreudigen jungen Leuten, die diese schöne Tradition am Leben erhalten. So konnte die unglaubliche Summe von Euro 9.028,48 überwiesen werden!

Mein Dank gilt auch den zahlreichen HelferInnen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben: den Begleitpersonen, Köchinnen, Schmink- und Gesangshelferinnen, Gewandwäscherinnen, der Feuerwehr, dem Café Dörflinger, ...

Zum Schluss möchte ich noch dem Sternsinger-Organisationsteam meinen besonderen Dank aussprechen: Carmen Populorum, Andrea Seeberger (die zwei „Neuen“), Verena Seifert, Norbert Attenberger, Christine Ludescher und Christine Dohnal. Unsere beiden „Christines“ haben sich nach vielen Jahren der Sternsingerorganisation dazu entschlossen, das Amt abzugeben, und erfreulicherweise haben sich Carmen und Andrea zur Mithilfe bereit erklärt. Vielen Dank euch allen für euren wertvollen Dienst!

Der Sternsinger-Segen - „Christus Mansionem Benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) – möge alle Bürserinnen und Bürser durch das Jahr 2017 begleiten!

Silvia Rauch



EINLADUNG

Am Sonntag, dem 19. März 2017, wird Pfarrer Ferdinand Hiller anlässlich seines 80. Geburtstages in Herz Mariä („Fatimakirche“) um 10.00 Uhr zusammen mit Pfr. Josef Bertsch, der dann auch seinen Geburts- und Namenstag feiert, die Messe zelebrieren.

Musikalisch wird der „Chor Pace e bene“ den Gottesdienst mitgestalten.

Sie sind zur Mitfeier herzlich eingeladen!



Meine, Eure
Unsere
 Katholische
Kirche
 im Lebensraum Bludenz

EIN ABEND DER VERSÖHNUNG, DER ERMUTIGUNG UND DER STÄRKUNG

Freitag, 7. April 2017, ab 19.00 Uhr
 Bludenz, Hl. Kreuzkirche

Stärken Sie sich an diesem Abend an Geist und Seele und lassen Sie sich an- und berühren von der Gegenwart Jesu.

Mit einem Impuls über das Heilswissen um die Kraft der Versöhnung beginnen wir diesen Abend.

Mehrere Priester werden anwesend sein, und Sie haben die Möglichkeit, die Beichte für sich neu zu entdecken oder das Angebot für ein seelsorgliches Gespräch zu nutzen oder sich von einem Priester segnen zu lassen. Der Abend ist als offenes Angebot gedacht von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr, also Sie können kommen und gehen, so wie es Ihrem Rhythmus entspricht.

Während des Abends haben Sie

die Möglichkeiten, bei den verschiedenen Stationen in der Kirche zu verweilen, Gebetsanliegen schriftlich zu hinterlassen, geweihtes Wasser mit-

zunehmen, ein Licht in der Kerzenschale zu entzünden u.a.. Die Kirche ist an diesem Abend in warmes Licht getaucht und mit Kerzen geschmückt. Durch die Gebete und Gesänge kann man Jesus hier ganz nah sein. Dieser Abend soll eine innere Vorbereitung auf das kommende Osterfest sein.

Nutzen Sie diesen außergewöhnlichen Abend für Ihre Seelenheil – wir freuen uns auf Sie!





GOTTESDIENSTORDNUNG

SANKT MARTIN ----- März – April 2017 ----- FRIEDENSKIRCHE



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

9.30 Uhr Messe in der Friedenskirche (FK)

An Werktagen:

Montag	11.00 Uhr Messe/Wortgottesdienst im Sozialzentrum
Dienstag	7.20 Uhr Morgenlob für die Volksschüler in der FK
Donnerstag	18.00 Uhr Rosenkranz in der Friedenskirche
Samstag	17.00 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen im Sozialzentrum



Mittwoch, 1.3.2017

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit
ab 11.30 Uhr Fastensuppe im Pfarrzentrum,
freiwillige Spenden für die Priesterpatenschaft
19.00 Uhr hl. Messe in der FK mit Aschenauflegung
und Kirchenopfer der Kath. Frauenbewegung

Freitag, 3.3.2017

19.00 Uhr Herz-Jesu-Messe in der Friedenskirche

SONNTAG, 5.3.2017

1. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK,
anschließend **Pfarrcafe** im Pfarrheim mit
„Funkaküachle“, freiwillige Spenden für die
Priesterpatenschaft

Dienstag, 7.3.2017

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene
in der Friedenskirche

SONNTAG, 12.3.2017

2. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK
14.00 Uhr hl. Messe in der FK mit **Krankensalbung**,
anschließend **Seniorenachmittag** im Pfarrsaal

Dienstag, 14.3.2017

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene
in der Friedenskirche

SONNTAG, 19.3.2017

3. Fastensonntag; **hl. Josef**; 9.30 Uhr hl. Messe in
der Friedenskirche

Dienstag, 21.3.2017

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene
in der FK

SONNTAG, 26.3.2017

4. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe und
Jahresgedächtnis in der FK

Dienstag, 28.3.2017

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene
in der Friedenskirche

SONNTAG, 2.4.2017

5. Fastensonntag; 9.30 Uhr hl. Messe in der FK

Dienstag, 4.4.2017

6.45 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit für Erwachsene
in der Friedenskirche

Donnerstag, 6.4.2017

19.00 Uhr **Bußfeier** in der Friedenskirche

Freitag, 7.4.2017

19.00 Uhr Herz-Jesu-Messe in der Friedenskirche

Samstag, 8.4.2017

14.00 Uhr Palmbuschbinden am Kirchplatz der FK

SONNTAG, 9.4.2017

PALMSONNTAG; 9.30 Uhr Familiengottesdienst FK,
anschließend Pfarrcafe im Pfarrsaal, freiwillige
Spenden für die Priesterpatenschaft



TERMINE

TAUFFEIERN:

Jeweils am 1. Sonntag im Monat während des Gottesdienstes oder im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche (10.30 Uhr).

Taufen bitte rechtzeitig vor den Terminen anmelden! Geburtsurkunde des Kindes, standesamtliche Heiratsurkunde und eventuell kirchlichen Trauschein der Eltern mitbringen!

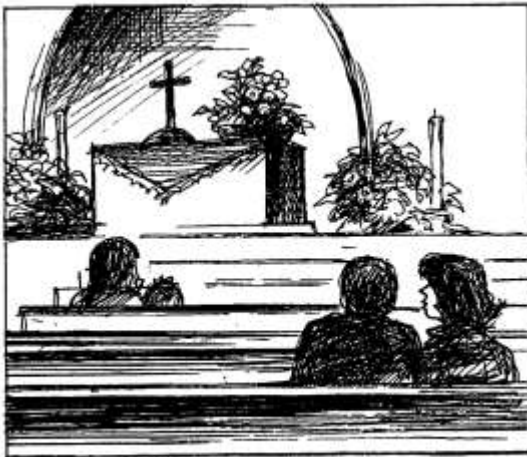
JAHRTAGSGOTTESDIENSTE:

Diese finden jeweils am letzten Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in der Friedenskirche für die vor einem Jahr in diesem Monat Verstorbenen statt.

Sonntag, 26.3.2017, 9.30 Uhr, **Friedenskirche**, für Frau Erna Bechter, Außerau; Herrn Altpfarrer Cons. Andreas Schmid, Schulstraße; Frau Hildegard Tschol, Schulstraße; Herrn Ernst Torghele, Werkstraße; Frau Thusnelda Maschler, Flurweg; Frau Olivia Tomaselli, Sozialzentrum und Herrn Ing. Paul Hanser, Bludenz.

PFARRKANZLEISTUNDEN:

Jeweils Montag, Dienstag und Freitag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr
Mittwoch von 15.30 Uhr – 18.30 Uhr



Finden Sie den Unterschied!

Eine leichte Übung, denken Sie vielleicht. Und fangen auf dem rechten Bild all diejenigen anzukreuzen, die auf dem linken Bild fehlen. 13 Personen sind es und eine Schulter, die Sie rechts mehr sehen. Doch die Aufforderung lautete nicht: Finden Sie die Unterschiede!, sondern: Finden Sie den Unterschied! Den einen, elementaren Unterschied.

Lösung: Rechts sehen Sie ein Bild, das Dankbarkeit zeigt. Links sehen Sie ein Bild, das Undankbarkeit zeigt. Denn „Eucharistie“ heißt „Dankagung“. Wer dort fehlt, hat der keinen Grund zum Danken? Doch dieses Evangelium dient nicht dazu, an andere Menschen zu denken und wie sie sich verhalten, sondern an mich. Danke ich angemessen für mein Leben? Geht das überhaupt: Angemessen danken? Fürs Leben, das Einkommen, die Gesundheit, die Arbeitsstelle, den Frieden – es gibt so unendlich viel, wofür es zu danken gäbe, dass bei genauerem Hinsehen klar wird: Ich bin der, der viel zu wenig dankbar ist.



AN DACHT

Dom St. Marien, Erfurt, Foto: Tillmann

Gegen das Hoffnungslose hoffen

Es ist heutzutage etwas heikel, bei Menschen über geschlechtsspezifische Merkmale zu reden, denn schnell setzt man sich dem Vorwurf des Sexismus aus. Heute wird gegendert – ein weites Feld mit viel Berechtigung und manch abstruser Übertreibung.

Wie auch immer es ist – vor einer schmerzhaften Wahrheit können wir nicht die Augen verschließen: Die Kirche ist weiblich. Auch wenn sich das nicht unbedingt in Leitungsfunktionen widerspiegelt – in der einen Konfession mehr als in der anderen – das gemeindliche Leben ruht auf den Schultern von Frauen. Es gibt einen Weltgebetstag der Frauen, aber einen der Männer? Und dass das so ist, ist nicht neu, sondern biblisch. Wenn es darauf ankam, glänzten die Männer fast gänzlich durch Abwesenheit. Die Trauergruppe aus dem Erfurter Dom St. Marien bringt das eindrucksvoll zum Ausdruck. Immer wenn ich mir das Bild anschau, frage ich mich, warum ist das so? Weil Frauen für die Gefühle zuständig sind, damit besser umgehen können, wogegen Männer sich an „harte Fakten“ halten – und dann ist tot eben tot und der Traum mit Jesus vorbei? Ich glaube nicht, dass es so ist. Es sind heutzutage – der Einschub sei mir erlaubt – ja vor allem Männer,



die den politischen Populisten nachlaufen, denen, die es mit den Fakten nicht so genau nehmen; Frauen sind für die „Schaumschläger“ viel weniger anfällig. Nein, ich glaube, die Frauen blieben unter dem Kreuz, trugen Jesus zu Grabe und waren die ersten Zeuginnen der Auferstehung, weil sie das Wahrhaftige entdecken hinter dem Offensichtlichen. Sie schauen auf das, was sich hinter dem Vordergründigen verbirgt. Pauschalisierungen sind gefährlich – und streng genommen geht es auch gar nicht um die Frage Mann oder Frau, sondern um meine Einstellung zum Glauben und zum Leben: Traue ich nur meinen Augen oder vertraue ich auf Gott? Kann ich Ja sagen, wenn alles Nein schreit? Hoffe ich gegen das Hoffnungslose?

Michael Tillmann